

Sachbericht zum Verwendungsnachweis 2011

„Wohnen im Alter“
Wohnberatungsstelle der Paritätischen Sozialdienste Ulm
seit 10/07 umbenannt in „am liebsten zuhause“

Ziel der Beratungsstelle ist es, Senioren und Menschen mit Behinderung das selbständige Leben zu Hause zu ermöglichen, so lange es geht.

Dazu ist es oft nötig, den Wohnraum den persönlichen Einschränkungen oder speziellen Bedürfnissen anzupassen. Manchmal geht es nur darum, die Wohnräume ein wenig umzugestalten oder Hilfsmittel zu beschaffen; manchmal ist es allerdings nötig, Räume baulich zu verändern.

Auf Anfrage wurde diese **individuelle Beratung** in der eigenen Häuslichkeit durchgeführt; im Folgenden eine Übersicht über die einzelnen Beratungen:

Kalenderjahr 2011:

Beratungen insgesamt:	14
davon Hausbesuche	6
davon Empfänger von Pflegegeld:	7
allgemeine Informationen über Wohnungsanpassung	4

Die Themen der Beratung bezogen sich in den allermeisten Fällen auf Umgestaltung des Badezimmers und auf Überwindung von Treppen und Stufen. Möglichkeiten finanzieller Unterstützung und Informationen zu Handwerkern waren ebenfalls Thema der Beratung. Eltern von schwer behinderten Kindern nehmen auch immer wieder Kontakt zur Beratungsstelle auf. Hier geht es meist um sehr aufwendige Umbaumaßnahmen, da die Eltern ihre Kinder zwar viel herumtragen können, solange sie noch klein sind; mit fortschreitendem Alter wird dies aber zu schwer und auch die speziellen Rollstühle werden zu sperrig für die vorhandenen Türen und Flure. Die Beratung zur Finanzierung dieser Umbauten spielt dabei eine große Rolle. Mit den Sachbearbeitern der Pflegekassen besteht guter Kontakt, schon mehrmals konnte ich dafür sorgen, dass beantragte Zuschüsse nach § 40,4 SGB XI gewährt werden konnten; welche Kostenträger/ Darlehensgeber es sonst noch gibt, ist dann weiterhin Gegenstand einer Beratung.

Immer mehr taucht auch die **Frage nach besonderen Wohnformen** auf: sei es ein Mehrgenerationen- Wohnen, eine Pflege-WG, barrierefreie Wohnung und Wohnumgebung, gemeinschaftliches barrierefreies Wohnen usw. Diesem Thema widmen wir uns gerne, da es aufgrund des demografischen Wandels immer aktueller sein wird, wie Menschen im Alter mit nachlassender Mobilität, aber bei größtmöglicher Selbstbestimmung leben können.

In **Vorträgen** bei Seniorengruppen, in Altenpflege- und Krankenpflegesschulen haben wir auf die Bedeutung der Wohnungsanpassung hingewiesen. Immer wieder interessiert sich eine Selbsthilfegruppe chronisch Kranker für das Thema Wohnanpassung und Vorsorgemöglichkeiten, so waren wir bei einer Gruppe der ILCO und werden auch im Jahr 2012 allen Anfragen nachkommen.

Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Ulm

Im Jahr 2011 entstand die Idee, ehrenamtliche handwerklich kompetente und erfahrene Menschen zu gewinnen, die auf Anfrage eine konkrete Wohnsituation anschauen und kreative Lösungen für die spezielle Problematik finden würden. Eine Konzeption für dieses Projekt wurde mit unserer Beteiligung erstellt; Werbematerial haben wir gemeinsam gestaltet und nach Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit gesucht. Aus personellen Gründen entstand in der Weiterführung des Projekts eine Pause, aber in 2012 sind wir weiterhin im engen Kontakt mit den Mitarbeiterinnen des PSP Ulm und werden daran mitarbeiten, dass die Idee in die Tat umgesetzt wird. Unser Part dabei ist die Ausarbeitung und Durchführung einer Schulung für die ehrenamtlichen Berater/innen.

Ähnliches haben wir auch mit viel Einsatz bei den Qualifizierungs- Seminaren „leichter leben“ der **Kreishandwerkerschaft Ulm** mitgestaltet. Hierbei ging es um Sensibilisierung von Handwerkern verschiedener Gewerke für Eigenheiten und Belange älterer und eingeschränkter Kunden, die verlässliche Handwerker für ihre Bau- oder Umbauvorhaben brauchen.

Informationsgespräche in unregelmäßiger Folge bieten wir am Eselsberg für ältere Menschen an. Die Wohnungsanpassung allein reicht jedoch bei Älteren meist nicht aus. Um sicher und selbstständig zu wohnen, ist es oft notwendig, vorsorglich Kontakte zu knüpfen oder wieder zu beleben für die Zeiten, in denen es nicht mehr so gut geht. Unsere Beratungsstelle hat sich deshalb auch mit den sozialen Aspekten des Lebens und Wohnens befasst. Unsere niederschweligen Angebote wie „**betreutes Wohnen zuhause**“ und „**Alltagsbegleitung**“ (siehe Bericht 2010) sind auch gut für Menschen mit psychischen Erkrankungen geeignet und werden nachgefragt. Für diese Angebote betreiben wir kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso bestehen weiterhin **Kontakte im Quartier Eselsberg**, zu Besuchsdiensten und anderen Gemeinwesen- Einrichtungen werden aufrechterhalten. Die Beratungsstelle ist zu einer festen Anlaufstelle geworden, wenn es um Fragen des Wohnens speziell im Alter und bei Behinderung geht.

Wir arbeiten in der Regionalen Planungsgruppe am Eselsberg mit (Arbeitskreis „Lebensqualität im Alter“), wir haben Kooperations-Absprachen mit anderen Anbietern von Hilfen (ökumenischer Besuchsdienst usw.). auch die Sozialen Dienste für Ältere der Stadt Ulm und Hausärzte sowie die Sozialdienste der Kliniken sind unsere Ansprechpartner und Multiplikatoren.

Durch unsere Angebote wollen wir den unterschiedlichsten Bedürfnissen beim selbstständigen Wohnen älterer und behinderter Menschen entgegenkommen, gemäß unserem Leitbild: „Beraten, Begleiten, Befähigen“. Dieses wird von unseren Klienten gerne angenommen.

2.April 2012

Dorothea Kleinknecht